



„Wettbewerbsverfahren im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“



- 1. Kurze Begrüßung: Dr. Michael Gerhardt**
- 2. Erläuterung des Wettbewerbsverfahren 2008: Jürgen Gallenstein, Dr. Michael Gerhardt und Carsten Möller**
- 3. Anschließend: Fragen und Diskussionen**



1. Vorgaben des Operationellen Programms des ESF für die Förderperiode
 - 1.1 Finanzplanung
2. Wettbewerbsverfahren 2008
 - 2.1 Verfahren: Schritte und Zeitplan
 - 2.2 Aufbau Leistungsbeschreibungen
 - 2.3 Formular: Projektvorschlag
 - 2.4 Bewertungskriterien
 - 2.5 Auswahlverfahren
3. Ausblick

Die Prioritätsachsen des ESF



- A. Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
- B. Verbesserung des Humankapitals
- C. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen
- E. Transnationale Maßnahmen
- D. Technische Hilfe



Gewichtung der Prioritätsachsen



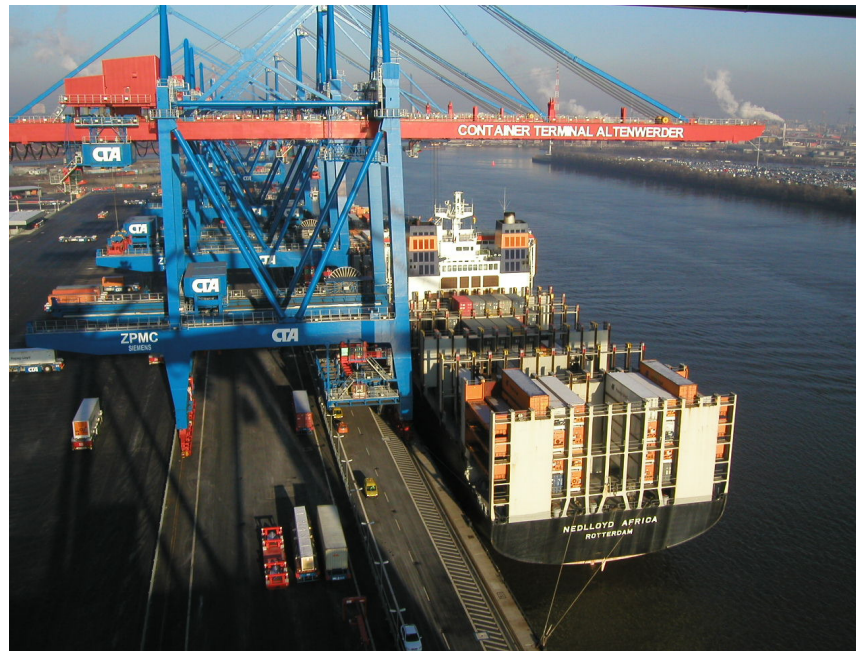
Prioritätsachsen	finanzieller Anteil der ESF-Mittel	Planansatz ESF-Mittel 2009 und 2010
A. Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen	20,9 %	3,5 Mio. €
B. Verbesserung des Humankapitals	32,9 %	5,4 Mio. €
C. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen	37,0 %	6,1 Mio. €
E. Transnationale Maßnahmen	6,2 %	1,0 Mio. €
D. Technische Hilfe	3,0 %	0,5 Mio. €
Summe	100,0 %	16,5 Mio. €

- Der Europäische Sozialfonds beteiligt sich mit maximal 50 % an den Maßnahmekosten, 60% im Bereich Transnationale Maßnahmen.
- Private Mittel in Höhe von 22,5 % sind im Schwerpunkt A vorgesehen.

Die Wettbewerbsverfahren



- Verfahren: Schritte und Zeitplan
- Aufbau Leistungsbeschreibungen
- Formular: Projektvorschlag
- Bewertungskriterien
- Auswahlverfahren





- Start des Wettbewerbsverfahrens und Veröffentlichung der Leistungsbeschreibungen, Formulare am 08. Sept. 2008
- Frist zur Einreichung der Projektvorschläge am 06. Oktober 2008
- Förmliche Prüfung der Vorschläge durch die BWA bis ca. 17. Okt. 2008
- Vorauswahlkommissionen tagen vom 27.10.-08.11.2008



- Genehmigung durch Behördenausschuss am 26. November 2008
- ESF-Begleitausschuss wird am 01. Dezember 2008 informiert
- Träger werden ab 02. Dezember 2008 über Ergebnisse informiert
- Antrags- und Bewilligungsverfahren beginnt
- Projektförderungen beginnen ab 01. März 2009

**Leistungsbeschreibungen: Aufforderung zur
Abgabe eines Projektvorschlags, fiktives Beispiel:**



Prioritätsachse C	Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen
Spezifisches Ziel 7	Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen
Aktion C6	Stadtteilnahe Kooperation zwischen Unternehmen und Beratungsagenturen
Instrument 4	Entwicklung eines Gewerbegebiets
Förderziele	Sicherung und Ansiedlung von Kleinstgewerbe im Stadtteil X, Betreuung und Coaching der Gewerbetreibenden zur langfristigen Bestandssicherung der Betriebe.
Zielgruppe/n	Kleinstgewerbetreibende

Leistungsbeschreibungen: Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags, Beispiel:



Zeitraum	1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 (12 Monate, Verlängerungsoption 3 Jahre)
Förderumfang	1 Projekt
Zur Verfügung stehende Mittel	Für die o.g. Projektanzahl und den o. g. Zeitraum stehen zur Verfügung: <u>in Projektphase 1:</u> 100.000 €; davon 50.000 € ESF-Mittel; Kofinanzierungsmittel: Behörde X 50.000 € <u>in Projektphase 2:</u> 250.000 €; davon 125.000 € ESF-Mittel; Kofinanzierungsmittel: Behörde Y 125.000 €.
Durchführungsort	Durchführungsort des Vorhabens sind ausgewählte Regionen Hamburgs. Es können nur Teilnehmer/innen aus Hamburg gefördert werden.
Antragsberechtigte	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
Abgabefrist	06. Oktober 2008

Anforderungen an die Maßnahmen:

- Beschreibung der Art der Maßnahmen
- Angaben von Zielzahlen und erfolgsrelevanten Kriterien
- Berücksichtigung der Querschnittsziele des Operationellen Programms





Anforderungen an den auszuwählenden Träger (beispielhaft):

- Nachweis über Erfahrungen in bestimmten Tätigkeitsfeldern
- Bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten
- Zertifizierung der Qualifizierungsmaßnahme im Sinne der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung (AZWV).



Beteiligung am Wettbewerbsverfahren ist formgebunden:

- Das Projektvorschlagsformular muss ausgefüllt werden
- Diverse Anlagen müssen eingereicht werden – z.B. Kostenplan und Finanzplan
- Antrag muss unterschrieben sein
 - Ausschlussgrund bei Nichteinhaltung!
- Alle im Antragsformular nummerierten Angaben gehen in die Bewertung ein.



Prioritätsachse:

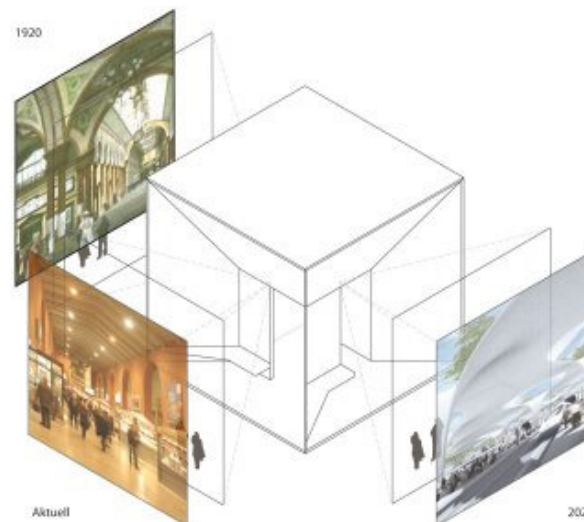
Aktion:

Instrument Nr.:

Angaben zum Antragsteller, Titel, Durchführungsort und Laufzeit des Vorhabens

1. Angabe zur Zielgruppe und ihrer Strukturmerkmale
2. Anzahl der Teilnehmer/-innen und Anzahl der Plätze (aufgeschlüsselt nach Modulen wie Qualifizierungsmaßnahme, Workshops, Einzelberatung, Coaching...)
3. Welche in der Leistungsbeschreibung genannten Zielsetzungen sollen mit dem Vorhaben erreicht werden? (siehe unter „Aufforderung zur Einreichung eines Projektvorschlages“ und „Konzeptionelle Anforderungen“)

4. Konkretisierung der Zielzahlen und erfolgsrelevanten Kriterien (siehe Angaben in den Leistungsbeschreibungen, ggfs. Ergänzung weiterer Kriterien)
5. Konzept und Arbeitsweise, Methoden und Instrumente sowie innovative Ansätze; ggf. angestrebte Abschlüsse, Zertifikate
6. zeitliche Strukturierung: max. Dauer der Maßnahme pro Teilnehmer; Projektstunden je Teilnehmer/in in Theorie, Praxis, Praktika, Beratung/Orientierung





7. konkreter Beitrag zu den nachfolgenden EU-Querschnittsthemen

7 a) Chancengleichheit von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming):

7b) zu mindestens einem der nachfolgenden Querschnittsthemen:

- Nichtdiskriminierung spezieller Zielgruppen (Diskriminierung aufgrund von Behinderungen, des Alters (50+), der Weltanschauung/Religion, der ethnischen Zugehörigkeit, der sexuellen Ausrichtung, von Strafgefängenschaft, von Obdachlosigkeit etc.)
- Nachhaltigkeit im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes
- Ökonomische Nachhaltigkeit (Humankapitalbildung und Anpassungsfähigkeit von Unternehmen)

8. Angaben zu der Akquisition der Teilnehmer/innen / der Unternehmen / der Partner
9. Angaben zu den Kooperationspartnern und Art der Kooperationen bzw. der Netzwerke (Bitte Absichtserklärungen der Partner beifügen.)
10. Wenn lt. Leistungsbeschreibung vorgesehen:
Welche sozial- /stadträumliche Ausrichtung?





- 11 a. Angaben zum Personaleinsatz und zur Qualifikation des Personals (Bitte den Personalschlüssel angeben; Anzahl des festangestellten Personals sowie Anzahl der Honorarkräfte)
- 11 b. Sind die Arbeitsverhältnisse mit den Mitarbeiter/innen tarifvertraglich geregelt?
- ☐ tarifvertraglich geregelt (welcher Tarifvertrag?)
 - ☐ ohne Tarifvertrag
12. Angaben zur räumlichen und technischen Ausstattung
13. Art der Öffentlichkeitsarbeit/ Verbreitung der Projektergebnisse



- 14. Angaben zur Qualitätssicherung und Erfolgsbeobachtung
- 15. Angaben zur Datenerfassung und Berichterstattung
- 16. Erfahrungen mit vergleichbaren Vorhaben in Hamburg bzw. der Metropolregion (regionale und Fachkompetenz des Antragstellers)
- 17. Erfahrungen mit der Zielgruppe, dem Themenfeld (vorliegende Ergebnisse und Referenzen)



Leistungsfähigkeit des Trägers (20 %)

- Projektverwaltungskompetenz
- Qualitätssicherung
- Themen-/fachspezifische Kompetenzen
- Referenzen; Regionalkompetenz und Vernetzung





Konzeptqualität (40 %)

Zielgruppe/n

Angemessene Gliederung des Vorhabens (zeitliche Dauer der Maßnahme pro Teilnehmer/in, Modularisierung, Zertifizierung usw.)

Konzept / Methoden / Instrumente / innovative Ansätze

Relevanz der Maßnahme für den Arbeits-/ Ausbildungsmarkt

Eingesetztes Personal / Qualifikation / Ausstattung

Kooperation und Vernetzung

Akquisition

Berücksichtigung von Querschnittsthemen der EU

Information / Öffentlichkeitsarbeit



Ergebnisqualität (15 %)

- Darstellung von konkreten (messbaren) Zielen und deren Erreichbarkeit
- Wie realistisch und wie ehrgeizig sind Erfolgsquoten / Erfolgskennziffern
- Beitrag der zu erwartenden Ergebnisse zu den Output- und Ergebniszielen auf Ebene der Aktionen (siehe Operationelles Programm)
- Die o.g. Kriterien fließen mit insgesamt 75 % in die Bewertung ein.
- Es muss ein bestimmtes Quorum an Punkten erreicht werden, ansonsten ist dies ein Ausschlussgrund. Zu den o.g. Kriteriengruppen muss jeweils die Hälfte der maximalen Punktzahl erreicht werden.

Kosten (20 %)

Die Gesamtkosten bzw. die Kosten pro Teilnehmer gehen mit 25 % in die Bewertung ein.

Tarifbindung (5%)

Frage der Tarifbindung.



- Start des Wettbewerbsverfahrens und Veröffentlichung der Leistungsbeschreibungen, Formulare am 08. Sept. 2008
- weitere Informationen auf www.esf-hamburg.de





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir wünschen gutes Gelingen!

